

Hinweise zur Veröffentlichung von wissenschaftlichen Impulsen

Stand: August 2022

Formulieren Sie an dieser Stelle wissenschaftliche Texte, bieten Sie Thesen, Anregungen und Ideen, auch oder gerade wenn diese nicht in ein klassisches Format wie das des wissenschaftlichen Aufsatzes passen.

Nach einer Zusendung per E-Mail wird Ihr Impuls durch unsere Redaktion lektoriert. Unter Umständen wenden wir uns mit Änderungswünschen an Sie. Ist der Impuls veröffentlichungsbereit, erhalten Sie per E-Mail eine Voransicht und den vorgesehenen Veröffentlichungstermin. Üblicherweise akzeptieren wir nur Erstveröffentlichungen. Bitte wenden Sie sich in abweichenden Fällen zunächst mit einer Anfrage an die Redaktion.

E-Mail: gestern-romantik-heute@uni-jena.de

Texterfassungsregeln

1. Umfang

- Der Umfang des Impulses sollte zwischen 1.000 und 5.000 Wörtern (inkl. Anmerkungen) liegen und das Maximum von 5.000 Wörtern nicht überschreiten.

2. Rechtschreibung

- Es gilt die neue Rechtschreibung (Stand: letzte Dudenausgabe); Zitate werden selbstverständlich in der originalen Rechtschreibung gesetzt.

3. Haupttext-Format

- **Fließtext** bitte als Blocksatz und ohne Silbentrennungen eingeben; zwischen normalen Absätzen keine Leerzeile einfügen. Zu Beginn von Absätzen keinen Tabulator, Leerzeichen o. ä. eingeben. Keine unterschiedlichen Schriftgrößen, auch nicht bei Überschriften.
- **Zitate** werden in Fußnoten vermerkt. Zitate nicht einrücken und/oder petit setzen, sondern in den Text integrieren; Zitate in doppelte Anführungszeichen setzen. Innerhalb von Zitaten dann einfache Anführungszeichen setzen.

- **Werktitel** werden kursiv gesetzt; Kursiva werden ebenfalls zur Hervorhebung von wichtigen Begriffen und Termini verwendet.

4. Wichtige Kleinigkeiten

- **Bindestriche**: kurz (z. B.: Viardot-Garcia), lang als »Bis-Strich« (z. B. 1833–1897) oder Gedankenstrich: – (= ALT 0150).
- **Tonbuchstaben**: kursiv: *a, h, C*; **Lagenangabe**: hochgestellte Ziffer statt Strich: *c₂*; **Tonarten**: gerade: A-Dur, c-Moll (Moll groß!).
- Geschützten **Leerschritt** (Tasten Strg. bzw. Ctrl + Shift festhalten, dann per Leertaste geschützten Leerschritt einfügen) nach T., S., Bd., Bde., H., Bsp., Nbsp. und zwischen Abkürzungen wie u. a., d. h., z. B., z. T.
- **Apostroph**: ' statt ´ oder `! Richtung der Rundung beachten!
- Grundsätze für die **Abkürzungen**: vgl. statt siehe; ebd. statt ebenda; hg. / hgg. (einer oder mehrere Herausgeber) statt hrsg.; Anm. statt Anmerkung; usw. statt etc.; weitere gängige Abkürzungen: T., S., Bd., Bde., Bsp., Sp. Bitte verwenden Sie grundsätzlich wenige Abkürzungen im Text. Institutionen bei erster Nennung ausschreiben und die Abkürzung in Klammern hinzusetzen. Auch Universitäten (FU Berlin = Freie Universität Berlin) und Ortsangaben (Frankfurt am Main) bitte ausschreiben.

5. Fußnoten, Literaturangaben

- Für Literaturangaben oder Anmerkungen bitten wir Sie, **nicht den Fußnoten-Modus** Ihres Textverarbeitungsprogramms zu nutzen, sondern die Angaben fortlaufend in eckigen Klammern zu nummerieren [1] und am Ende des Textes anzufügen. Die Zahl bitte direkt nach dem gekennzeichneten Zitat bzw. nach dem nächsten Satzzeichen einfügen. Der Anmerkungsapparat folgt nach einer Leerzeile unter der Überschrift „Anmerkungen“ am Ende des wissenschaftlichen Impulses.
- Bei der ersten Nennung eines Titels bitte die vollständige bibliografische Angabe, danach einen Kurztitel nennen, z. B. Pannikar: Mythos, S. 10.
- Einzelne Fußnoten möglichst nicht in Überlänge.
- Alle Fußnoten enden mit einem Punkt.
- **Buch- und Werktitel** im Fußnotenapparat bitte kursiv setzen.
- **Werkausgaben**: Novalis: „Heinrich von Ofterdingen“, in: Novalis. Werke, Tagebücher und Briefe Friedrich von Hardenbergs, Bd.1, hg. von Richard Samuel, München 1978, S. 237–429, hier S. 247.

- **Monografien:** Raimundo Pannikar: *Rückkehr zum Mythos*, Frankfurt am Main 1985.
- **Sammelwerke:** Reinhart Herzog/Reinhart Koselleck (Hg.): *Epochenschwelle und Epochenbewusstsein*, München 1987.
- **Aufsätze aus einem Sammelwerk:** Karlheinz Stierle: „Renaissance. Die Entstehung eines Epochenbegriffs aus dem Geist des 19. Jahrhunderts“, in: *Epochenschwelle und Epochenbewusstsein*, hg. von Reinhart Herzog/Reinhart Koselleck, München 1987, S. 453–492.
- **Zeitschriften:** *Die Musikforschung* 51 (1998), S. 1–100. Verfügt die Zeitschrift über keine Jahrgangszählung, fällt diese entsprechend weg.
- **Zeitungsartikel:** Christopher Schwarz: „Ein Lob der Langeweile“, *WirtschaftsWoche*, 28. Juli 2018.
- **Webquellen:** Mark Siemons: „Der erleuchtete Angestellte: Der Kapitalismus wird immer buddhistischer“, in: FAZ.NET, 12. April 2015, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton-13531831.html>, abgerufen am 22.08.2017.
- Bei mehreren **Verlagsorten** folgende bibliothekarisch korrekte Kürzung nach der ersten Stadt verwenden: Kassel [u. a.] 2003.
- **Auflagenangabe:** hochgestellte Ziffer vor das Jahr: 21899.
- **Keinen Leerschritt** setzen zwischen Seitenangabe und f. bzw. ff.: S. 100ff.
- Nach **Abkürzungspunkten** am Ende von Sätzen keinen weiteren Punkt setzen, also nicht S. 100f., sondern S. 100f.